

hat ergeben, daß ihr Leib mit zahllosen Thierchen und Pilzsporen von Fäulnisproducten gefüllt ist. Emerson giebt übrigens auch eine interessante Erklärung jener Manipulation, die wir Alle an Fliegen oft gesehen haben, jenes Abstreichens der Flügel und Beine, worüber man im Allgemeinen sagt, die Fliege putze sich. Dies hat nur den Zweck, jene mikroskopischen Ungethüme von den Flügeln und Beinen zusammenzustreichen und — zu verspeisen.

Literarisches.

Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde. Ein Hausbuch für Jedermann. Von Fr. Hobirk. 25 Bändchen à 1 Mark Subskriptionspreis.

Wir hatten bereits Gelegenheit, Band I und II dieses Werkes in frühern Nummern unseres Blattes zu besprechen. Jetzt liegt uns Band III, die Schweiz, und Band IV, Oesterreich und Ungarn, vor.

Als wir den Titel von Band III lasen, fielen uns sofort alle Sünden von Murray, Bädeker, Verley und wie die sonstigen guten und gut sein wollenden Reisebücher über die Schweiz heißen, ein. Doch soll dies Buch ja kein Reisebuch, sondern ein Volksbuch für Haus und Schule sein. Sehen wir daher, wie Herr Sonderlehrer Hobirk in Abeydt seine Aufgabe gelöst hat.

Gleich in der Einleitung kennzeichnet der Verfasser die zu Grunde gelegte Idee der Bearbeitung.

„Nicht größer als die Provinz Brandenburg oder Schlesien verliert sich die Geschichte der Schweiz oft in Dorfgezänke, ihre Helden sind Hirten und Bauern, und dennoch bewarben sich jederzeit die Höfe um ihr Bündniß und schickten hierher die geschicktesten und auserlesensten Unterhändler. Die Republiken verschwinden aus Europa; nur die Schweiz bleibt, als wäre sie unsterblich. Und dennoch herrscht wohl nirgend eine solche Verschiedenheit der Charaktere, Sitten, Gebräuche und Beschäftigungen als gerade in diesem Lande. — Woher aber kommt es, daß trotz dieser Gegensätze, trotzdem 25 souveräne Staaten von verschiedenen Interessen und verschiedenen Physiognomien vorhanden sind, dieselben doch mit patriarchalischer Einfachheit über ihr Gemeinwesen berathen und ohne viele Debatten einig werden? — Die Vorfahren sagten, die Schweiz ist ein Birrwar, den der Himmel regiert. Die großen Staaten bestehen durch ihre Masse, die Schweiz durch den Glauben an Gott und an die Freiheit des Vaterlandes!“

Und hat Herr Hobirk seine Aufgabe in diesem Sinne gelöst? — Wir müssen es gestehen „ja“! Unseres Erachtens war dieser Band der Probirstein seiner Befähigung. Denn nicht Jeder kann ein in sich abgeschlossenes, lückenloses Ganze, noch dazu in so engem Rahmen, über einen Stoff schaffen, der nur zu verführerisch ist, um pedantisch, gelehrig oder blasirt zu werden. Herr Hobirk hat den deutschen Volkston getroffen. Scheinbar leicht geht er über Alles hinweg und weiß doch den sympathisirenden, in der Natur eines jeden Volkes gelegenen Ton für uns Deutsche zu treffen.

Band IV, Oesterreich-Ungarn, eine so bekannte und dennoch für uns so unbekannt Monarchie, je nachdem man den deutschen oder speziell ungarisch-slovenisch-ruthenischen Theil derselben hervorhebt.

Gleich als Titelbild bemerken wir eine Abbildung „Frau aus der Militairgrenze.“ Wir schlagen weiter und finden: „Auf dem Berdeck eines Donaudampfers“ und „Bauer aus der Bukowina.“

Wer jemals das Vergnügen oder die Langeweile — les extrêmes se touchent — gehabt hat, „Auf den Weißgerbern“ in Wien am Hauptzollamte einen Donaudampfer zu besteigen und womöglich hinunter bis nach Semlin zu fahren, nur der kann beurtheilen, wie unendlich langweilig diese Ufer hinter Preßburg oder Pest sind, wie aber diese Langeweile niemals zum rechten Bewußtsein kommt, sobald man erst in das richtige Land der Szont-Istvan-Krone eintritt.

Hier steigt eine echte Majiarin (bei uns so vielfach Madtscharin statt Majiarin ausgesprochen) auf, ihrem Habitus nach den ersten Kreisen angehörig; die Cigarette brennt lustig qualmend weiter; ohne einen Seitenblick zu thun, geht sie über das Vorderdeck und legt ihr vom Diener getragenes Gepäck erst in der ersten Kajüte ab. Wäre ein nullter Stand noch höher als der erste Stand, der Diener mit seinem in Stecknadelspitzen auslaufenden Schaurbart gehörte Ersterem an. Dort auf der andern Station erscheint ein zweiter Rosa Sador; sein Alles zeigt dem geübten Blicke, daß alles Gold nur Chimäre ist — aber immer nobel und Paprika (türkischer Pfeffer), recht viel Paprika ist die Würze des Lebens, d. h. Essen, wobei natürlich das Trinken als selbstverständlich dazu gehört. — Sieh, dort überschreitet die Landungsbrücke ein griechisch-katholischer Pope. Er will nach Giurgewo. Alles verbeugt sich ehrfurchtsvoll vor ihm. Segnend schreitet er vorüber. — Nur vom Kapitän oder Kassirer bemerkt, kommt ein mit Holzspielwaaren beladener Slavone mit seiner Familie. Armer Mann; dir blüht das Glück nur im Norden! Im Wurstelprater von Becz (ein im ganzen Orient bekannter Name von Wien), da ist dein Abfahfeld und hier auf einer südlichen Tour hast du dich nur verirrt; doch „Sehe Jeder, wo er bleibe.“

Halten wir ein mit unsern Bildern; sie überschreiten den Raum, den wir uns gesteckt. Die Illustration in Hobirk's Wanderungen ist an dieser ausschweifenden Phantasie Schuld! Ihr ein Vereat! — Ach nicht doch; wo Occident und Orient zusammentreffen, da wallt das Blut viel heißer und phantastischer als bei uns im Abendlande, gleich wie das Meer am bewegtesten ist, wo es mit Felsen zusammentrifft.

Und sollte ein Buch, das uns zu solcher Begeisterung hinreißt, nicht zur Verlebung der edelsten Gefühle des Menschen beitragen?

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 14. bis 20. November.

Aufgebote: 119) Joseph Rogge, Weißgerber allh., kathol. Conf., und Emma Rosalie Körner, ev.-luth. Conf. 120) Aug. Robert Schmalzfuß, Klempner, und Ernestine Auguste Leistner allh. 121) Friedrich Edwin Unger, Maschinenst., und Friederike Wilh. Preiß allhier.

Getaufte: 287) Ernst William Strobelt. 288) Franz Christian Stark in Wolfsgrün, unehel. 289) Emil Eduard Fuchs. 290) Janny Marie Krause in Blautenthal. 291) Carl Paul Bohlrad in Wildenthal, unehel. 292) Marie Emilie Rein.

Begrabene: 210) der E. A. Uhlmann außerehel. I. Hulda Wilhelmine, 27 J. 211) des Anton Queck, Ps. und Putzmachers, S. Gustav Emil, 14 J. 212) des G. Herrn. Baumgärtel, Handelsmanns, Ehefrau Sophie Friederike, geb. Defer, 69 J. 8 M. 12 J. 213) der Emilie Pauline Liebold, Stickerin, außerehel. I. Frida Anna, 21 J. 214) des Franz Fuchs, Schmiedeges., S. Emil Eduard, 8 J.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis

Allgem. Todtenfeier.

Predigttext:

Borm.: Sprüche Sal. 10, 7; Ps.

Nachm.: 2. Corinth. 5, 1-10; D.

Beichtsprache: D.

Fichtenpech - Auction.

Im Gasthose zum „deutschen Hause“ in Auerbach sollen

Dienstag, am 30. November 1875,

von Vormittags 10 Uhr an

ca. 1000 Centner Fichtenpech aus den Staatswaldungen der Forstbezirke Auerbach und Eibenstock, in Posten von 10—30 Zentnern und zwar Kessel- und Griesenpech von einander völlig geschieden, gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Königl. Sächs. Oberforstmeisterei und Königl. Sächs. Forstrentamt Auerbach,

am 9. November 1875.

A. Schumann.

G. Schwente.

Einladung.

Die Mitglieder des **Militär-Vereins** werden auf **Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** zu einer **Extra-Haupt-Versammlung** bei Unterzeichnetem hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Publication eines Erlasses des evang.-luther. Landes-Consistoriums, die Leichenwagen- und Ceremonienmeister-Frage betr.
- 2) Einzahlung der monatlichen Steuern, Restanten werden auf § 10 der Statuten aufmerksam gemacht.

Eibenstock, am 18. November 1875.

Heinrich Schlegel, Vorstand.

Brust-Bonbons

von H. Schliack in Halle a/S.

den Stollwerk'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei 20% billiger, empfiehlt als bestes Hausmittel bei katarrhatischen, Brust- und Hals-Leiden per Packet 40 Pfg.

E. Hanneholm.

Maschinenöfen, Reguliröfen, Kanonenöfen, Quintöfen mit und ohne Kochherd, **Maschinen und offene Herde, Kohlenhunde, Kohlenkasten Kohlenlöset** empfiehlt in bester Auswahl **C. W. Friedrich.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 77¹/₁₀ Pf.

Ohne Kosten und franco.

Verstehen wir auf Franco-Anträge einen über 100 Seiten starken, mit vielen Feingriffen glücklich gearbeiteten Verleichen Katalog aus Dr. Alby's Naturheilanstalt. Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Naturheils, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Katalog von Nichter-Verlags-Kaufmann in Weissig kommen.

Wichtig für Kranke.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Wer sich für eine gute **Dresch-Maschine** interessiert, den machen wir auf die Annoncen der Firma **Ph. Mayfarth & Comp.** in Frankfurt a. M. aufmerksam, da die Maschinen dieser Firma von allen Seiten als ganz vorzüglich geschildert werden.

Klempnergejellen

sucht **Richard Doersel, Kirchberg.**